



JAEGER-LECOULTRE PRÄSENTIERT EINE NEUINTERPRETATION DER DUOMETRE QUANTIEME LUNAIRE

- *Duometre: eine revolutionäre Herangehensweise an die Präzision der Zeitmessung*
- *Das erste Duometre-Modell aus Edelstahl – und ein neues Gehäusedesign*
- *Ein dunkelblaues Zifferblatt, das sich durch zahlreiche Veredelungen auszeichnet*

Seit der Lancierung der Duometre Chronograph im Jahr 2007 – des ersten Zeitmessers mit dem bahnbrechenden Duometre-Konzept – wurde dieses System auch mit einigen anderen Komplikationen verwendet und gab seinen Namen im Laufe der Zeit einer Reihe technisch höchst fortschrittlicher Uhren, die sich durch eine besonders präzise Zeitmessung auszeichnen. 2024 präsentiert Jaeger-LeCoultre nun eine neue Generation der Duometre – darunter eine Neuinterpretation der Duometre Quantieme Lunaire (Mondphasen). Es handelt sich um das erste Modell der Duometre, das in Edelstahl angeboten wird, und ihr auffälliges blaues Zifferblatt verleiht dem zeitlosen, charakteristischen Design zusammen mit dem neuen Gehäuse ein entschieden modernes Flair.

Eine perfekte Energieversorgung

Mit ihrer Erfindung der Duometre im Jahr 2007 lösten die Ingenieure und Uhrmacher von Jaeger-LeCoultre ein grundlegendes Problem komplexer mechanischer Uhren. Dieses bestand darin, dass eine Komplikation für ihren Betrieb einen Teil der Energie abschöpft, die vom Federhaus über das Räderwerk an die Hemmung übertragen wird. Dies führt zu Störungen der konstanten Energieversorgung und beeinträchtigt somit die Präzision.

Ganz im Einklang mit dem Erfindergeist, den die Maison seit ihren Anfangstagen an den Tag gelegt hat, versuchten die Uhrmacher bereits im 19. Jahrhundert, eine Lösung für dieses Problem zu finden: Eine Taschenuhr von 1881 war mit dem Kaliber 19/20RMSMI ausgestattet, das zwei Federhäuser besaß. Das Prinzip des doppelten Federhauses allein konnte die Schwierigkeit allerdings nicht überwinden, da beide Federhäuser ihre Energie an ein einziges Räderwerk übertrugen, das sowohl für die Zeitmessung als auch für den Betrieb der Komplikationen zuständig war.

Trotzdem diente jenes Kaliber aus der Vergangenheit den Ingenieuren der Manufaktur im 21. Jahrhundert als Ausgangspunkt für das revolutionäre Duometre-Konzept. Indem es die Energieversorgung in zwei unabhängige „Ströme“ teilt – ein Federhaus und ein Räderwerk für die Zeitmessung, ein zweites Federhaus und ein zweites Räderwerk für die Komplikation(en), beide in Verbindung mit einer einzigen Hemmung – gewährleistet das Duometre-System eine absolut konstante Energieversorgung, egal ob sich eine Komplikation in Betrieb befindet oder nicht.



Um die Präzision des Kalibers zu unterstreichen, weist das Zifferblatt der Duometre Quantieme Lunaire ein charakteristisches Element auf: eine *seconde foudroyante*, die ihren Tanz auf einem Hilfszifferblatt bei 6 Uhr vollführt. Der Zeiger der *foudroyante* vollendet eine Umdrehung pro Sekunde (im Gegensatz zu einem „normalen“ Sekundenzeiger, der sich in 60 Sekunden einmal ums Zifferblatt dreht). Diese Umdrehung erfolgt in sechs Sprüngen, wodurch eine Messung auf die Sechstelsekunde genau ermöglicht wird.

Eine präzise Ästhetik

Für Jaeger-LeCoultre beschränkt sich das Streben nach Präzision nicht allein auf die Genauigkeit der Zeitmessung, sondern betrifft auch die Schönheit von Design und Veredelungen. Die langen, dünnen Zeiger auf dem dunkelblauen Zifferblatt der Duometre Quantieme Lunaire sind ein charakteristisches Element aller Duometre-Modelle, genau wie das symmetrische Layout mit den drei Hilfszifferblättern, die eine umgedrehte Pyramide bilden. Das Hilfszifferblatt bei 3 Uhr zeigt über applizierte, arabische Stundenindizes die Uhrzeit an, auf dem Hilfszifferblatt bei 9 Uhr befinden sich der Datumszeiger und die Mondphase, die sich von einem blauen Himmel abheben. Das Hilfszifferblatt der *seconde foudroyante* ist bei 6 Uhr positioniert.

Das Zifferblatt besteht aus mehreren Bereichen mit verschiedenen Veredelungen, die eine interessante Optik und Kontraste erzeugen. Das opalisierende Hauptzifferblatt weist den weichen Glanz und die optische Tiefe auf, die für diese Veredelungstechnik typisch sind. Der untere Teil des Zifferblatts wurde mit einem Sonnenschliff versehen, während die beiden Gangreserveanzeigen vor diesem Hintergrund durch einen opalisierenden Bogen hervorstechen.

Der breite Ring mit Sonnenschliff, der jedes Zifferblatt umgibt, ist von der Ästhetik der in Sektoren unterteilten Zifferblätter historischer Zeitmesser inspiriert. Die konvexe Form des Zifferblattrandes folgt der Kontur des schützenden Uhrenglases, und die Hilfszifferblätter sind leicht abgesenkt, um den Eindruck von Tiefe zu verstärken.

Ein weiterer Beweis für das Streben nach Präzision der Maison findet sich in der Veredelung des Uhrwerks, das durch den transparenten Gehäuseboden vollständig sichtbar ist. Große Teile des Kalibers sind skelettiert, was sowohl einen ästhetischen als auch einen technischen Zweck erfüllt: Es ermöglicht einen tiefen Einblick in den Mechanismus und erleichtert den Uhrmachern die Montage einiger der 374 Komponenten des Uhrwerks.

Für optische Harmonie über das gesamte Uhrwerk hinweg wurden die Brücken mit Genfer Streifen im Sonnenschliff verziert. Dabei handelt es sich um eine komplizierte Technik, die absoluter Präzision bedarf, da die Komponenten einzeln dekoriert werden müssen, während die Streifen nach der Montage des Uhrwerks vom Zentrum des Regulierorgans bis zum Rand hin perfekt ineinander übergehen müssen.



Ein neues Gehäuse für die Duometre: moderne Eleganz mit Inspiration aus der Tradition

Anlässlich der Lancierung der drei neuen Duometre-Modelle im Jahr 2024 hat Jaeger-LeCoultre ein völlig neues Gehäuse für die Kollektion gestaltet. Als zeitgenössische Interpretation der *Savonette*-Taschenuhren der Maison aus dem 19. Jahrhundert bieten die runden Konturen sowohl eine ansprechende Haptik als auch einen optischen Reiz. (Das französische Wort *savonette* steht wörtlich für ein kleines Stück Seife mit abgerundeten Konturen, das in die Handfläche passt.) Mit seinem konvexen Uhrenglas und der anmutig abgerundeten Lünette bringt das neue Duometre-Gehäuse diese wörtliche Definition besonders gut zum Ausdruck. Auch die Krone wurde neu gestaltet, mit tiefen, runden Kerben, die die Handhabung verbessern. Die einzigen scharfen Linien des Designs sind die auf Hochglanz polierten Kanten der Bandanstöße.

Das Gehäuse mit seinem komfortablen Durchmesser von 42,5 mm besteht aus 34 Einzelteilen, und die Bandanstöße wurden verschraubt, um im Gegensatz zu einer integrierten Struktur verschiedene Veredelungstechniken zu ermöglichen. Die Mischung aus polierten, gebürsteten und mikrosandgestrahlten Oberflächen erzeugt bei jeder Bewegung des Handgelenks ein faszinierendes Lichtspiel.

Mit ihrem blauen Zifferblatt und dem Edelstahlgehäuse verleiht die Neuinterpretation der Duometre Quantieme Lunaire dem technisch ausgefeilten Zeitmesser ein entschieden modernes Flair. Sie verkörpert auf perfekte Weise das unablässige Streben nach Präzision, den Innovationsgeist und den tiefen Respekt vor den Traditionen der Haute Horlogerie, durch die sich Jaeger-LeCoultre auszeichnet.

TECHNISCHE MERKMALE

DUOMETRE QUANTIEME LUNAIRE

Gehäuse: Edelstahl

Abmessungen: 42,5 mm Durchmesser x 13,05 mm Höhe

Kaliber: Mechanisches Werk mit Handaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 381

Funktionen: Stunden, Minuten, zentrale Sekunde, Sechstelsekunde, Mondphasen, Datum, zwei Gangreserven

Gangreserve: 50 Stunden pro Federhaus

Zifferblatt auf der Vorderseite: Blaues Opalin-Zifferblatt

Wasserdichtigkeit: 5 bar

Armband: Alligatorleder mit feinem Futter aus Alligatorleder

Referenz: Q604848J

Über Jaeger-LeCoultre – The Watchmaker of Watchmakers™

Inspiziert von einem unverwechselbaren Streben nach Innovation und Kreativität und der friedlichen, naturbelassenen Umgebung in seiner Heimat im Vallée de Joux zeichnet sich Jaeger-LeCoultre seit 1833 durch



die Beherrschung der Komplikationen und der Präzision seiner Mechanismen aus. Die Manufaktur, bekannt als „The Watchmaker of Watchmakers™“, der Uhrmacher der Uhrmacher, hat ihren unermüdlichen Erfindergeist in der Entwicklung von über 1.400 verschiedenen Kalibern und mit über 430 Patenten zum Ausdruck gebracht. Die Uhrmacher der Grande Maison machen sich 190 Jahre Expertise zunutze und konzipieren, fertigen, veredeln und verzieren die fortschrittlichsten und präzisesten Mechanismen, indem sie Leidenschaft mit jahrhundertealtem Savoir-faire kombinieren und eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen – zeitlos, aber immer im Gleichschritt mit der Zeit. In unserer Manufaktur sind 180 Handwerksdisziplinen unter einem Dach vereint, die feinste Uhren erschaffen, die technische Finesse mit ästhetischem Design und bemerkenswert dezenter Raffinesse kombinieren.

jaeger-lecoultre.com